

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

des Abgeordneten Christoph de Vries (CDU) vom 17.01.14

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: Kurswechsel des Senats beim Thema geschlossene Unterbringung?**

*Offenbar bereitet die Hamburger Sozialbehörde einen Kurswechsel beim Thema geschlossene Unterbringung vor. Nach Berichten des NDR soll es künftig einen Träger-Verbund geben, der kriminell gewordene Jugendliche noch engmaschiger als bisher betreut. Außerdem sollen ihnen ehrenamtliche Paten zur Seite gestellt werden. Nachdem Senator Scheele bislang angekündigt hatte, neue Plätze für die geschlossene Unterbringung hamburgischer Minderjähriger zu schaffen, sei von der Unterbringung in Heimen nun nicht mehr die Rede.*

*Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:*

- 1. Der NDR beruft sich in seinem Bericht auf ein Papier der Behörde. Um welches Papier handelt es sich dabei? Wann wurde es aus welchem Grund und von wem in Auftrag gegeben?*
- 2. Welchen Umgang mit kriminellen Jugendlichen sieht das Papier konkret vor?*

Bei dem Papier handelt es sich um einen Entwurf der zuständigen Behörde, der als Diskussionsgrundlage für gemeinsame Gespräche mit Jugendämtern, Verbänden und Freien Trägern dient. Die Beratungen und Überlegungen hierzu sind noch nicht abgeschlossen.

Im Übrigen siehe Drs. 20/10466.

- 3. Soll das „neue“ Konzept das angekündigte Konzept zur geschlossenen Unterbringung ergänzen oder ersetzen?*

Siehe Drs. 20/10466. Das geplante Vorhaben soll das angekündigte Konzept zur geschlossenen Unterbringung weder ersetzen noch ergänzen, sondern stellt unabhängig davon ein Vorhaben für junge Menschen mit komplexem Hilfebedarf dar.

- 4. Laut Antwort auf meine SKA Drs. 20/10233 befindet sich die zuständige Behörde derzeit in Gesprächen mit freien Trägern über die Errichtung einer geschlossenen Einrichtung. Wie ist der Stand dieser Gespräche?*

Es sind diverse Vorgespräche geführt worden. Die Planungen und weiteren Schritte werden derzeit in Abstimmung mit den interessierten Trägern konkretisiert. Im Übrigen siehe Antwort zu 6.

- 5. Beabsichtigt die zuständige Behörde weiterhin, Hamburger Jugendliche in geschlossenen Heimen unterzubringen?*

*Wenn ja, in welcher Form?*

*Wenn nein, warum nicht?*

Ja. Nach wie vor werden geschlossene Einrichtungen bundesweit von den Jugendämtern und dem Familieninterventionsteam angefragt. Eine Aufnahme hängt von den Wartezeiten und der Entscheidung des Trägers ab, den Minderjährigen aufzunehmen.

6. *Wurde die Erarbeitung eines Konzeptes für die geschlossene Unterbringung Hamburger Jugendlicher mittlerweile abgeschlossen?*

*Wenn ja, wie soll das Konzept aussehen?*

*Wenn nein, wann soll das Konzept fertig sein?*

Es liegt ein erster Konzeptentwurf für eine geschlossene Unterbringung vor. Vor Fertigstellung des Konzepts sind noch weitere inhaltliche, technische und finanzielle Aspekte zu erörtern. Ein genauer Zeitpunkt für die Fertigstellung des Konzepts steht noch nicht fest.